

mittend rin

Das Journal von noris inklusion

■ Starkoch Tim Mälzer von Rent-a-Huhn begeistert

■ Impulse für Bundesteilhabegesetz

■ Über den Wolken

■ Stadträte reinigen Marienbergpark

■ Löwenzahn oder Huflattich?

■ Die Nummer 1 in Bayern



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Geschäftsführers	3	Elternbeirat, Werkstattatrat und Förderverein	
lebensraum nürnberg		Fernweh, Sommerlaune und Prosecco	20
Starkoch Tim Mälzer von Rent-a-Huhn begeistert	4-5	Kauf dir einen grünen Luftballon	24
Impulse für Bundesteilhabegesetz	5-6	Kunterbunt	22-23
Für Imker und Obstler	7	Portraits	
Wir machen bio erlebbar	8	Ehrenamt im Fokus: Jonas Bizuneh	25
noris inklusion meets Automotive	9	Ich und mein Arbeitsplatz: Andreas Immendorff	26
werkraum nürnberg		Kultur	
Neues Arbeitsfeld im Werk West	10	Kreuzworträtsel – Tiere	27
20 Jahre fränkischer Werkstättenverbund	11	Filmtipp: Jurassic World	28
Über den Wolken	12	Rezept: Pasta mit Zuckerschoten und Ziegenfrischkäse	28
Stadträte reinigen Marienbergpark	13	Kontakte	29
bildungsraum nürnberg		Termine	30
Löwenzahn oder Huflattich?	14	Standorte	31
Junge Journalisten unterwegs	15		
wohnraum nürnberg			
Bewohner kämpfen um Sicherheit im Verkehr	16		
freiraum nürnberg			
Eine Seefahrt die ist lustig...	17		
noris road runners beim Triathlon	18		
Kickerturnier in Gremsdorf	19		
Die Nummer 1 in Bayern	20		



Impressum

Die Zeitschrift „Mittendrin – Das Journal von noris inklusion“ hat sich zum Ziel gesetzt, über aktuelle Ereignisse und wichtige Termine zu berichten. Die Zeitschrift möchte damit das Zusammenwirken zwischen Eltern, Betreuern, Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit fördern und zu einem regen Informations- und Gedankenaustausch beitragen.

Herausgeber

noris inklusion gemeinnützige GmbH, Bertolt-Brecht-Str. 6, 90471 Nürnberg, Tel. 0911/98185101, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)

Redaktion

Verantwortlich: Christa Schmidt

Mitglieder: Sascha Dowidat

redaktionmittendrin@noris-inklusion.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Harald Bauer, Karl Hackl, Gottfried Haellmigk, Helga Krahn-Heubeck, Maximilian Reitelshöfer, Christian Schädinger, Sybille Seibold, Andreas Staudacher, Werner Späthe, Martina Stierand, Heidrun Streng, Martin Wenk

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz, Gestaltung und Druck

Werk West / Druckerei – noris inklusion gemeinnützige gGmbH,

Dorfäckerstr. 37, 90427 Nürnberg, Tel. 0911/3223980,

druckerei@noris-inklusion.de

Haik Strobelt-Schubert, Sabine Bartsch, artur Kommunikationsdesign

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift „Mittendrin“ erscheint dreimal jährlich Mitte Juni, September und Dezember.

Bildnachweise

Alle Aufnahmen noris inklusion

Titelseite: Uwe Niklas, Margit Zehelein

noris inklusion als Brückenbauer

Bis Menschen mit Behinderung als selbstverständlicher Bestandteil der Gesellschaft wahrgenommen werden ist es noch ein langer Weg. Umso wichtiger ist es Begegnungen zu schaffen, die scheinbar getrennte Lebenswelten zusammenbringen. noris inklusion geht hier zwei Wege. Zum einen in dem wir Begegnung IN die Gesellschaft tragen, zum anderen in dem wir die Gesellschaft ZU UNS holen.

Lehrer sind auch nur Menschen

Im Rahmen des Umbaus unseres Gartenbaubetriebs hin zu einer Natur-Erlebnis-Gärtnerei für die Bürger Nürnbergs, entstand ein Kontakt zum Institut für Pädagogik und Schulpsychologie der Stadt Nürnberg. Im gemeinsamen Gespräch entwickelte sich im Frühjahr die Idee, ein inklusives Projekt im Rahmen der Lehrerfortbildung zu starten. Beide Zielgruppen, Lehrer und Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs (BBB), haben denselben Bedarf – das Erlernen der Pflanzenbestimmung. Warum also diesen Inhalt nicht in Tandemlerngruppen vermitteln? Neben theoretischen Einheiten folgte der Feldversuch im Marienbergpark. Gemeinsam prüften unsere BBB-Teilnehmer mit den Lehrern ob es sich nun bei der vorliegenden Pflanze z.B. um Löwenzahn oder doch um Huflattich handelte. Aufgrund der großen Nachfrage bei der Lehrerschaft, musste sogar ein Folgetermin vereinbart werden.

Continental - Globaler Player mit Bezug zum Menschen

Schon seit mehr als 20 Jahren sind die Beschäftigten von noris inklusion eine zuverlässige „Werkbank“ für den Weltkonzern Continental am Standort in der Sieboldstrasse. Begünstigt durch die direkte Nachbarschaft hat sich eine feste und zuverlässige Zusammenarbeit zum Nutzen für beide Seiten entwickelt. Conti hat einen zuverlässigen Lieferanten direkt vor der Tür, die Beschäftigten von noris inklusion können auf dem höchsten Niveau der industriellen Fertigung mitwirken. Der Familientag von Conti am 26. Juli gab nun die Möglichkeit zum direkten Austausch zwischen Beschäftigten beider Unternehmen. Auf einem großen Stand in zentraler Lage konnten wir die Produkte präsentieren, die wir im Auftrag von Conti bearbeiten. Wir informierten auch über alle weiteren Angebote, die wir für und mit Menschen mit Behinderung leisten. So erfreuten sich das Angebot unserer Töpferei sowie die Bio-Kräuter aus dem Gartenbau großer Beliebtheit. Oft zeigte sich, dass die Beschäftigten von Conti und ihre Familien überrascht von der Leistungsfähigkeit von Menschen mit Behinderung waren



und auch von der Vielfalt der Angebote von noris inklusion.

Zwei Beispiele bei denen wir als Brückenbauer tätig sind und die zeigen, dass in der Gesellschaft inzwischen viel Offenheit gegenüber Menschen mit Behinderung besteht – es aber noch viel zu tun gibt.

noris inklusion wird seinen Weg als Brückenbauer weiter gehen.

AUTOR

Christian Schadinger,
Geschäftsführer



ARD zu Gast bei noris inklusion Starkoch Mälzer von Rent-a-Huhn begeistert



BESONDERER TAG: Wann sonst kommt schon mal ein prominenter Starkoch in den Gartenbau.

Gespannt sitzen Christoph Meusel und seine Kollegen vor dem Hühnergehege in der Morgensonne. Heute ist ein besonderer Tag, heute kommt Tim Mälzer in den Gartenbau. „Der kocht immer im Fernsehen“, „manchmal tritt er auch in einer Show auf“, erklären mir die Menschen mit Behinderung. Natürlich wollen alle ein Bild, ein Autogramm, einen Händedruck. Der Hintergrund: Tim Mälzer beleuchtet in seiner Sendung „Lebensmittelcheck“ regelmäßig und bundesweit die Herkunft, Verarbeitung und Vermarktung von Lebensmitteln. Ausgestrahlt wird das Magazin monatlich in der



BEGEISTERT: Tim Mälzer war von Rent-a-Huhn und den vielen Biokräutern angetan.

ARD. Aktuell recherchiert er für das Thema „Alles rund ums Ei“. Sendetermin ist der 12. Oktober 2015 um 20.15 Uhr in der ARD. Bei noris inklusion besucht er die Hühner, die für das Projekt „Rent-a-Huhn“ regelmäßig frische Eier legen, natürlich in Bioqualität. Vor einem Jahr begonnen, erfreut sich die Aktion großer Beliebtheit. Die Liste der Interessenten wächst stetig. Beim Abholen der Eier kommt man schnell ins Gespräch. Barrieren werden abgebaut und genau das ist auch das Ziel. Menschen mit Behinderung leben und arbeiten mitten unter uns, sind ein Teil der Gesellschaft.

Promi fährt vor

Endlich fährt die dunkle Limousine auf das Gelände. Tim Mälzer steigt aus, begrüßt alle mit Handschlag und nimmt sich sehr viel Zeit für das erste Kennenlernen. Schnell ist das Eis gebrochen und Christoph Meusel nimmt ihn mit zu „seinen Hühnern“. Er erklärt ihm den Tagesablauf, sammelt Eier ein und verpackt sie in Kartons. Begleitet werden die beiden von Andrea Dürrschmidt, Patin der ersten Stunde und bekennende Hühnerliebhaberin. „Das Projekt liegt mir sehr am Herzen“, erklärt sie auf die Frage von Herrn Mälzer nach ihren Beweggründen. „Hier kann ich sicher sein, dass es den Tieren gut geht, dass sie mit Respekt behandelt werden



KLASSE: Es gab sogar Zeit für Einzelfotos mit dem „Küchenbullen“.

und das schmeckt man auch“.

Beim Rundgang über das Gelände zeigt sich Tim Mälzer beeindruckt von der Größe und der Vielfalt der Arbeiten, die hier angeboten werden. Besonders angetan haben es ihm die frischen Bio-Kräuter. „Das wäre auch was für mein Restaurant in Hamburg“, schwärmt er.

Am Ende lächeln alle für das Gruppenbild und vielleicht sieht man sich ja mal wieder. Das nächste Projekt „Alles für die flotte Biene“ hat bereits begonnen und Honig ist ja bekanntlich auch ein beliebtes Lebensmittel.

Christa Schmidt

Staatssekretärin Kramme zu Besuch noris inklusion liefert Impulse für Bundesteilhabegesetz

Für Anette Kramme war es ein aufregender Tag bei noris inklusion mit vielen bleibenden Eindrücken. Anette Kramme ist SPD-Bundestagsabgeordnete und parlamentarische Staatssekretärin bei Arbeitsministerin Andrea Nahles. Kramme kam auf Vermittlung ihrer Bundestags-Kollegin Gabriela Heinrich, um sich bei noris inklusion Ideen und Impulse für den kommenden Referentenentwurf zum Bundesteilhabegesetz zu holen.

Termin vor Ort

Um sich ein Bild von der Praxis zu machen, führten Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs die beiden Bundestags-Politikerinnen über das Gelände von noris inklusion. In der anschließenden



PRAXISNAH: Anette Kramme (l.) und Gabriele Heinrich (r.) machen sich vor Ort ein Bild von der aktuellen Umsetzung des Teilhabegesetzes.

Gesprächsrunde ging es vor allem um die Zukunft auf dem Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung. Aktuell sind Leistungen für Menschen mit Behinderung noch an Institutionen gebunden.

Geplante Änderungen

In Zukunft soll es ein personen-gebundenes Budget geben, um die Chancen von Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt deutlich zu erhöhen. Christian Schädinger, Geschäftsführer von noris inklusion begrüßte diese Entscheidung, mahnt aber zur Vorsicht: „Das Gesetz muss sicherstellen, dass Menschen mit Behinderung nicht nur Lückenfüller sind, sondern gut betreut werden. Qualitative Standards und eine Kontrolle der Betriebe ist deshalb unerlässlich“. Fest steht, dass Anette Kramme



DEM HONIG AUF DER SPUR: Die beiden Politikerinnen waren von den komplexen Arbeitsabläufen überrascht.

und ihre Kollegin Gabriela Heinrich einen umfassenden Einblick in die inklusive Arbeit mit Menschen mit Behinderung gewinnen konnten. Hoffentlich ziehen sie für das kom-

mende Teilhabegesetz die richtigen Schlüsse daraus!

Sascha Dowidat



RUNDGANG: Die Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches stellten ihre Arbeitsbereiche vor.

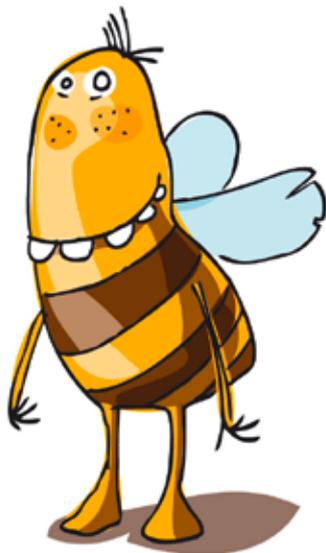
Angebote für Imker und Obstler

Wir pressen Ihr Obst und schleudern Ihren Honig!

Neben den beliebten Rent-a-Huhn-Hühnern leben seit letztem Jahr auch einige Bienenvölker auf dem Gelände der Natur-Erlebnis-Gärtnerei am Marienbergpark. Diese stehen entgegen vieler Anfragen zwar nicht zur Anmietung, liefern aber erstklassigen Bio-Honig, der bei Festen und Veranstaltungen des Gartenbaus zum Verkauf steht.

Alles rund um die Biene

Wer sich selbst als Imker versuchen möchte, der findet in noris inklusion seit diesem Sommer einen kompetenten Partner mit einem umfangreichen Leistungsangebot und das Dienstleistungsabo „Alles für die

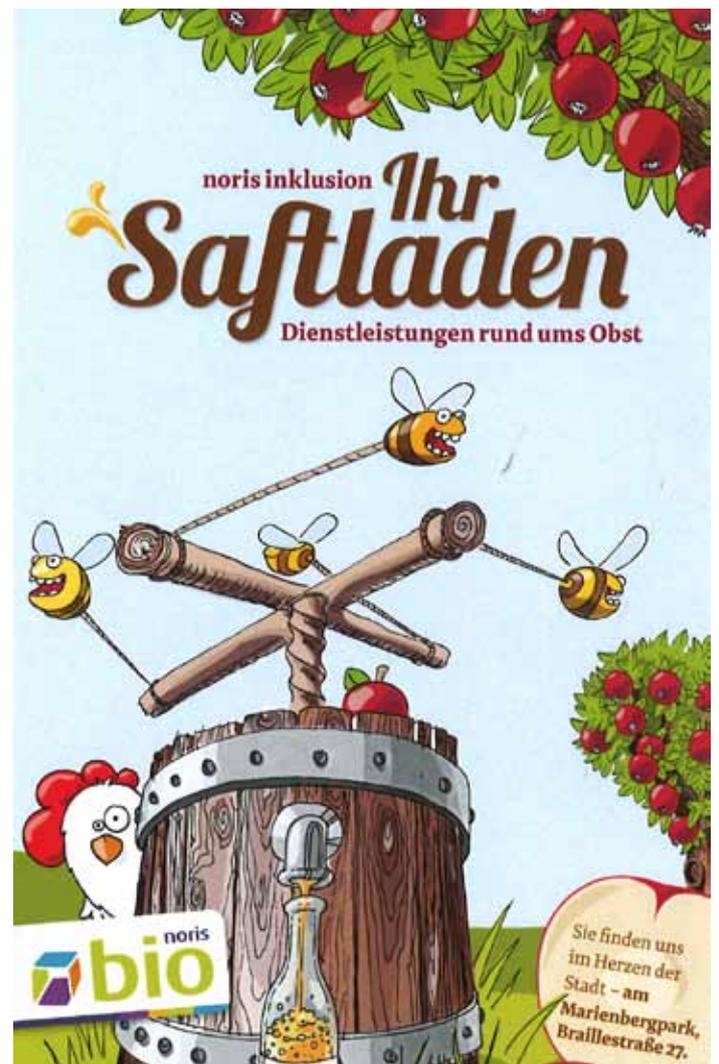


flotte Biene“ mit attraktiven Preisvorteilen. Konzentrieren Sie sich auf Ihre Bienen und wir übernehmen

die Wabenhygiene, das Schleudern, Abfüllen und bieten zusätzlich einen Service für den Etikettendruck. Im Abo für nur 30 Euro im Jahr bekommen Hobby-Imker zusätzlich eine Annahmegarantie, verschiedene Serviceleistungen zu vergünstigten Preisen, das kostenfreie Ausschmelzen und Reinigen der Altwaben und einen fünfprozentigen Rabatt beim Einkauf von Bio-Rohrzucker ab Imkerei.

Alles rund um's Obst

Wer mit Bienen nicht viel am Hut hat, dem aber dafür vielleicht ständig das Fallobst auf den Kopf plumpst, wenn er in seinem Garten sitzt, der findet bei noris inklusion ab sofort den „Saftladen“ seines Vertrauens. Bringen Sie ihr frisch geerntetes Obst zu uns und wir verarbeiten es weiter. Aus 50 Kilo gutem Mostobst pressen wir 30 bis 35 Liter Saft, der auf über 80 Grad erhitzt und anschließend in „Bag-in-Boxen“ abgefüllt wird.



Die Imkerei und Safterei in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei am Nürnberger Marienbergpark verfolgen das Ziel Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben einzubinden und Begegnungen zu ermöglichen. Weitere Infos finden Sie auch auf www.noris-inklusion.de.

Sascha Dowidat

Wir machen bio erlebbar

Honig, Kräuter, Hühner: Bio erleben in Nürnberg

91 Aussteller, 40.000 Besucher, ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Musik, Kabarett, Gesprächsrunden und Modenschauen – das ist „Bio erleben“. Bereits zum 9. Mal fand vom 17. bis 19. Juli die „Bio erleben“ im Herzen von Nürnberg auf dem Hauptmarkt statt. Unser Gartenbau ist bereits zum 2. Mal dabei. Direkt vor der Frauenkirche steht Detlef Petzold und erklärt den Be-

suchern, wie er die Bienen versorgt und den Honig gewinnt. „Erst nehme ich vorsichtig die dünne Wachs-schicht von den Waben, die den Honig schützt, dann stelle ich sie in die Honigschleuder und fülle den Bio-Honig in Gläser ab“. Man merkt, wie stolz er ist, wenn er seinen Arbeitsplatz vorstellt.

Neben dem eigenen Honig bietet noris inklusion seit kurzem das Dienst-

leistungs-Abo „Alles für die flotte Biene“ für Stadtimker an. Der Imker bringt seine Waben zum Gartenbau und bekommt seinen Honig frisch abgefüllt, die Rahmen gereinigt und gut vorbereitet für die nächste Saison.

Duft in der Luft

Eine Auswahl an frischen Biokräutern lockt Besucher an den ganz aus Naturmaterialien gestalteten Stand.

Man kommt schnell ins Gespräch, tauscht Erfahrungen aus. Viele Kunden kommen regelmäßig zum Saisonverkauf in den Gartenbau und werden wie alte Bekannte begrüßt. Die blauen Luftballons mit dem Kräuterhuhn finden schnell einen Besitzer und Michael Volland, Betriebsleiter im Gartenbau, kommt mit dem Befüllen kaum noch nach. Star am Stand ist die gut drei Meter hohe Holzpyramide, die mit ihrer bunten Kräutermischung immer wieder als Fotomotiv genutzt wird.

Nach drei heißen Tagen ist die Bilanz durchweg positiv und alle sind sich einig: „Wir kommen nächstes Jahr bestimmt wieder“.

Christa Schmidt



BRINGEN BIO NÄHER: Martina Stierand und Detlef Petzold informierten die Besucher über die Bio-Produkte von noris inklusion.

noris inklusion meets Automotive

Beim Familientag von Continental Nürnberg

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet noris inklusion erfolgreich mit Continental zusammen. Grund genug für unseren Partner uns zum Familientag am Sonntag, 26. Juli 2015 einzuladen. Wir kamen gerne und präsentierten unsere Leistungen vor Ort. Anhand von Produktmustern stellten wir die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Continental dar und informierten über unsere Leistungen für Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus wurden Bio-Kräuter aus unserem Gartenbau und Töpferwaren zum Verkauf angeboten.

Produkte vorgestellt

Es entstanden viele gute Gespräche mit Mitarbeitern und Familienangehörigen von Continental, die über das breite Spektrum von noris inklusion erstaunt waren. Auch Werksleiter Reinhard Pühl sowie die zuständigen Disponenten und Arbeitsvorbereiter besuchten unseren Stand. Im Verlauf des Familienfestes bestand



GUT BESUCHT: Die Gäste informierten sich über das Leistungsspektrum und unsere Eigenprodukte.

die Möglichkeit im Rahmen einer Führung die Fertigung bei Continental zu besichtigen. Wir interessierten uns für die Testfahrzeuge und das firmeneigene Blockheizkraftwerk. Im Anschluss testeten wir auf dem Außengelände Elektrofahrräder und sammelten erste Erfahrungen auf Segway Rollern.

Wir kommen wieder

Am Ende des Tages waren sich alle Beteiligten, ob Standpersonal, Werkstatt oder Mitarbeiter einig: Es war für alle Seiten ein gelungenes Fest und ja, wir nehmen gerne wieder teil!

Harald Bauer

Aktenarchivierung im Werk West

Das Leben eines alten Aktenordners

Seit gut einem Jahr gibt es im Werk West zwei neue Tätigkeitsfelder: Die digitale Aktenarchivierung und die Aktenvernichtung.

In der Archivierung gibt es für die Beschäftigten mehrere Arbeitsschritte an verschiedenen Stationen.

Am Anfang steht ein alter verstaubter Ordner, der die unterschiedlichsten Dokumente mit vielen Heftklammern beinhalten kann.

Unter Anleitung von Gruppenleiter Marco Bauer „zerlegt“ meistens Thomas Ruhl als erstes den Ordner, d.h. er nimmt alle Seiten heraus und legt sie in eine rote Ablagebox. Monika Walter und Michaela Gerstacker entfernen dann an der Station zwei die Heftklammern, falls vorhandenen und schauen jede einzelne Seite auf Falten an und glätten diese, wenn nötig.



Ugor Bektas nimmt die Seiten aus der roten Box und ermittelt die Seitenanzahl manuell durch eine Zählvorrichtung. Jetzt in grünen Boxen, stehen die Seiten im Regal zum Scannen bereit. David Littfinski arbeitet meistens am Scanner. „Ich muss darauf achten, dass das Schriftbild nach oben zeigt.

Dann lege ich die Seiten in den Scanner und klicke am Bildschirm auf >Beleg scannen<. Danach kommen die Seiten wieder in die grüne Box.“



Als nächster Arbeitsschritt überprüft Florian Zeisler die gescannten Seiten auf Vollständigkeit und Lesbarkeit. „Ich schaue mir das Dokument auf dem Monitor an und lösche zum Beispiel leere Rückseiten. Dann vergleiche ich Seite für Seite das gescannte Dokument mit der Vorlage und überprüfe, ob die Qualität der Schrift und der Bilder stimmt. Das fertige Dokument exportiere ich und Herr Späthe speichert es dann ab. Die fertigen Daten werden dann auf CD gebrannt.“

Die letzte Station des Ordners ist das Schreddern. Georg Schnurr und Yilmaz Colak „füttern“ den Schredder mit den Seiten - immer schön langsam, damit dieser sich nicht „verschluckt“. Von den alten verstaubten Ordnern vom Anfang bleiben zum Schluss fest verschnürte Pakete aus bunten Schnipseln, die über das Papierrecycling irgendwann vielleicht wieder bei uns in der Druckmaschine landen.



Natürlich besteht in unserem Archivierungs- und Schredderbereich höchster Datenschutz.

Werner Späthe



Von Anfang bis Ende: Das Leben eines Aktenordners.

Töpferei zeigte Handwerkskunst

20 Jahre Fränkischer Werkstättenverbund

Im idyllischen Kloster Maria Bildhausen des Dominikus Ringeisens Werkes feierte der Fränkische Werkstättenverbund, die erfolgreichste Marketinginitiative für Menschen mit Behinderung in Deutschland, Anfang Juli sein 20-jähriges Bestehen.

Blick zurück

1995 schlossen sich vier Werkstätten, die Diakonie Neuendettelsau mit der Werkstatt Bruckberg, die Lebenshilfe Schweinfurt, die Hochfränkischen Werkstätten und noris inklusion zusammen, um Synergien und Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Voraussetzung war eine Eigenfertigung und ein Laden, in dem die Waren verkauft werden. Im Laufe des Bestehens kamen Werkstätten dazu, manch eine verließ den Verbund auch wieder, weil sie die Eigenfertigung aufgab. Heute zählt der Fränkische Werkstättenverbund acht Mitglieder. Inzwischen sind bundesweit viele andere Werkstätten dem guten Beispiel gefolgt. Zwei Tage dauerten die Feierlichkeiten rund um das Jubiläum.

Am 04. Juli nutzten Facheinkäufer aus ganz Deutschland die Gelegenheit zu Informationsaustausch, Beratung und Einkauf. Am 05. Juli kamen Besucher aus dem Umland, Mitarbeiter des Dominik-Ringeisen Werkes und deren Angehörige. Im Rahmen des Bildhausener Sommerfestes wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten: Es gab einen kleinen Flohmarkt, ein großes Festzelt mit Musik und die Möglichkeit, im Traktoranhänger oder im Motorradbeiwagen mitzufahren.

Zum Anschauen

Sabine Weigl, eine Beschäftigte der Töpferei, zeigte vor Ort wie plastizierte Kugeln glasiert werden. Die Gäste schauten ihr dabei interessiert über die Schulter. Das Interesse an unserer Gartenkeramik und dem Geschirr war groß. „Das ist aber sehr hübsch“, hörten wir immer wieder. Ein gelungenes Fest in stilvollem Ambiente. Übrigens: Der gut sortierte Klosterladen ist immer einen Ausflug wert.

Heidrun Streng / Sibylle Seibold



GEBANNT: ...schauen die Kinder Sabine Weigl bei der Arbeit zu.

Über den Wolken Gewinner fahren in den Sonnenaufgang

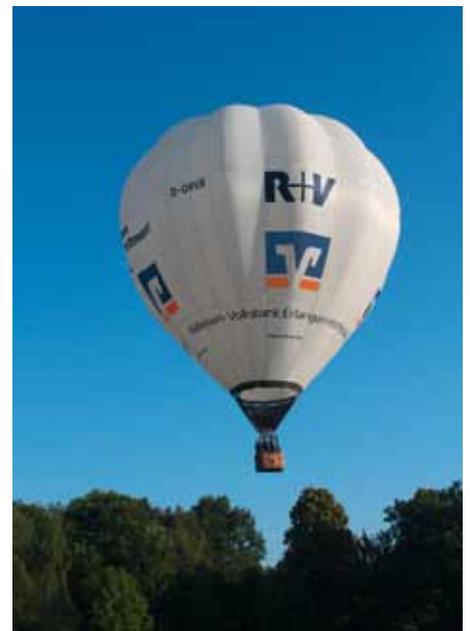
Ein kräftiges Zischen durchdringt die frische Morgenluft. Es ist kurz vor sechs Uhr. Die Sonne spitzt im Osten durch die Baumwipfel des Gartenbaugeländes. Das Thermometer zeigt angenehme 17 Grad Celsius. Und wieder dieses laute, zischende und zugleich bollernde Geräusch. Nebenher knattert ein Motor. Im westlichen Teil des Geländes wölbt und wabert ein riesiger, weißer Berg mit buntem Aufdruck: Ein Heißluftballon wird aufgeblasen.

Unvergesslich

Wir erinnern uns: Am Kräuterfest gab es im Rahmen einer Tombola tolle Preise zu gewinnen. Hauptgewinn war ein Ballonflug mit Herrn Nigl, dem Sponsor des Preises. Glückliche Gewinnerin ist Frau zum Winkel. Pünktlich um 5:30

Uhr ist sie mit Ihrem Mann im Gartenbaubetrieb. Sie sind natürlich freudig gespannt und aufgeregt, schließlich ist es der erste Ballonflug ihres Lebens. Und das bei Kaiserwetter. Gemeinsam mit Herrn Nigl laden Sie den Fahrkorb und die Ballonhülle aus. Herr Nigl strahlt Erfahrung und Kompetenz aus. So weicht die anfängliche Aufregung und schnell stellt sich AufbauRoutine ein. Er erklärt kurz die Funktionen der Bauteile wie Brenner, Gasflaschen, Funkgerät, Thermometer und Ventil am Ballondach. Dann bläst er mit einem Ventilator den Ballon auf, bis er zu ca. 80% befüllt ist. Nun kommen die zwei gewaltigen Gasbrenner zum Einsatz. Heiße Luft bollert in den Ballon, der noch auf der Wiese liegt und unruhig hin und her taumelt. Ein letzter

Gasstoß und Herr Nigl gibt das Kommando „Ballon steht auf“. Dabei sitzt er am Rand des Korbes, damit der Ballon nicht herrenlos weggleitet. Der große Augenblick für die zum Winkels ist da.



LAUTLOS: ...schwebt der Ballon über dem Gartenbau dahin.

Nun heißt es einsteigen. Herr Nigl sagt verschmitzt angenehme 23 Grad in 400 Meter Höhe voraus. Noch ein kurzes Funkgespräch mit dem Flughafentower: „Starterlaubnis erteilt“ und die Ankerleine fällt. Der Ballon hebt mühelos ab, steigt sehr rasch steil in die Höhe und passiert nach wenigen Sekunden die Baumgrenze des Gartenbaus im Westen. Noch ein kurzes Winken und der Zuruf „Glück ab, gut Land“ und der Ballon steigt höher und höher.

Michael Volland



FURCHTLOS: Herr und Frau zum Winkel kurz vor dem Start.

Mit den Reinigungsprofis unterwegs Stadträte reinigen Marienbergpark

Schnell eine orangene Sicherheitswarnweste angezogen, Handschuhe geschnappt, eine Greifzange genommen und dann rasch in den weißen Sprinter mit Kipper gesprungen. Dort warten schon vier Profis der Parkreinigung von noris inklusion. Mit einem fröhlichen „Guten Morgen“ grüßen die beiden Stadträte Jürgen Dörfler und Hartmut Beck in die Runde.

Früh aufstehen

Es ist Sonntagmorgen um halb Acht. Die zwei engagierten Stadträte möchten sich persönlich über die Dienstleistung von noris inklusion in den Parkanlagen erkundigen und dies in der Praxis vor Ort. Also geht es raus im Doppelkabiner-Wagen in den schönen Marienberg. Morgens ist hier eine beschauliche, ruhige Stimmung, vereinzelt tauchen Jogger oder Hundebesitzer auf. Leider stören auf den grünen Wiesen die Mülllager der Grillenden vom Vorabend.

Wichtiger Beitrag

Es ist der Auftrag von noris inklusion an schönen Wochenenden die Parks

der Stadt zusätzlich zu den Wochenreinigungen zu säubern. Damit soll ein ansehnliches Bild für die Sonntagsspaziergänger erreicht werden. Seit 15 Jahren säubert noris inklusion erfolgreich die Parks. Inzwischen vertraut die Stadt den Reinigungsprofis 220 Hektar Grünanlagen an. Eine wichtige Aufgabe innerhalb der Stadtgesellschaft. Alle in der Parkreinigung sind stolz auf diese Arbeit, tragen sie doch Tag für Tag zu einem saubereren Stadtbild bei. Trotzdem wünschen sich unsere Parkreiniger,

dass nicht soviel Müll in den Parks zurückbleibt. Auch ist es rücksichtslos und gefährlich, Flaschen auf einer Wiese zu zerschlagen. Es ist mühevoll die Scherben aus der Wiese zu entfernen. Man denke nur, ein Barfußläufer spaziert über diese Wiese. Die Stadträte Dörfler und Beck nahmen viele Eindrücke mit. Besonders beeindruckte sie die Leistungsfähigkeit und der Fleiß der Gruppe. Sie versprachen, sich verstärkt für saubere Grünanlagen einzusetzen.

Michael Volland



FLEISSIG: Hartmut Beck (l.) und Jürgen Dörfler (r.) packten kräftig mit an.

Löwenzahn oder Huflattich?

Inklusion hält Einzug in der Lehrerfortbildung

Gemeinsam mit dem Institut für Pädagogik und Schulpsychologie der Stadt Nürnberg sowie dem Berufsbildungsbereich (BBB) entstand im Frühjahr die Idee, ein inklusives Projekt im Rahmen der Lehrerfortbildung zu starten. Frau Jeschor ist zuständig für den Bereich ‚Umwelt‘ im Institut, so dass sich das Thema der Fortbildung „Pflanzenbestimmung“ hervorragend in das Umfeld des Gartenbaubetriebes einbetten ließ. Der Referent Herr Bock, Lehrer an der staatlichen Realschule Zirndorf, trug nicht nur maßgeblich zur Konzeptidee bei, sondern ließ sich

auch spontan, quasi als „Versuchssubjekt“, in der Praxis darauf ein.

Inklusives Lernen

Kurz die Idee: Lehrer und BBB-Teilnehmer erfahren gemeinsam die theoretischen Inhalte und erlernen den Umgang mit entsprechendem Material. Anschließend erfolgt im Marienbergpark die praktische Anwendung. Herr Bock verwendete anschauliches Material, so dass jeder auch tatsächlich im Rahmen seiner Möglichkeiten teilhaben konnte. Sowohl im Theorie- als auch im Praxisteil wurden sog. Tandems bzw. Tridems aus Lehrern

und Beschäftigten gebildet. Diese staunten und schwitzten gemeinsam bei der Bestimmung heimischer Blumen und Gräser. Versuchen Sie mal die Vegetation in ihrem Garten zu bestimmen? Löwenzahn? Huflattich? Gar nicht so einfach. Abschließend präsentierten alle Teilnehmer ihre Ergebnisse im Plenum. Auch hier mischten sich die BBB-Teilnehmer völlig selbstverständlich darunter und berichteten ihre Ergebnisse. Mehr Inklusion ist kaum möglich und das alles ohne langwierige Konzepterstellung. Einfach praktisch umgesetzt!



GEMEINSAM: In Lerntandems wurde die Natur erkundet.

Große Begeisterung

Das Projekt ist trotzdem – oder gerade deshalb sehr gut gelungen und wurde sowohl von den Lehrern als auch unseren Beschäftigten äußerst offen und interessiert gestaltet. Es war aufgrund der großen Nachfrage ein zweiter Termin notwendig. Alle hatten zwei interessante und erfüllende Nachmittage auf Augenhöhe und freuen sich schon jetzt auf die weitere Zusammenarbeit im nächsten Sommer.

Martina Stierand

Junge Journalisten unterwegs

Nachwuchs für das Sprachrohr gesucht

Diskutieren, recherchieren, fotografieren, formulieren, interviewen... Alles herausfordernde Tätigkeiten, an die sich unsere Teilnehmer mit viel Engagement herangewagt haben. Aber warum nur?

Wie wir alle wissen, konnte das letzte Sprachrohr, das Magazin des Bereichs Behinderte und Nichtbehinderte am Bildungszentrum, nicht erscheinen, da sich für den Workshop zu wenig Interessierte angemeldet hatten. Sehr schade! Die vielen, abwechslungsreichen Artikel bildeten stets einen schönen Rahmen für das Kursheft des Bildungszentrums.

Ein neuer Weg

Daraufhin entstand die Idee, mit unseren Teilnehmern des Berufsbildungsbereichs eine Art „Schreibwerkstatt“ entstehen zu lassen. Schnell hatten sich zwölf Freiwillige gefunden, die sich an das Abenteuer „Wir erstellen eine Zeitung“ herantrauen wollten. Mit Unterstützung des Bildungszentrums durch Frau Schumm und den Kursleiter Herrn Leonhard, konnte in den ersten Treffen die Basis für eine journalistische Arbeit gelegt werden. Es wurde die richtige Vorgehensweise besprochen und wie ein fertiger Artikel aufgebaut sein sollte. Der nächste Schritt war die Themenfindung. Bei einem Brainstorming kam eine Vielzahl an unterschiedlichsten Ideen zusammen, die im



NEULAND: Artikel schreiben mussten die Teilnehmer erst lernen.

Verlauf auf fünf Inhalte reduziert wurden. Zum Beispiel die Problematik der Bewohner des Wohnheims in der Kilianstraße, die auf ihrem Weg zu den öffentlichen Verkehrsmitteln eine vielbefahrene Straße überqueren müssen oder das Interview eines ehemaligen Kollegen aus dem Berufsbildungsbereiches, der den Sprung auf einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz geschafft hat.

Recherche ist notwendig

Nun ging es an die Aufteilung und die praktische Umsetzung. In Kleingruppen wurde überlegt, wie man die jeweiligen Themen ausarbeiten möchte. Mit viel Engagement wurde

im Internet nachgeforscht, Fragen für Interviews formuliert und Bilder geschossen. Es war spannend zu beobachten, wie das Interesse und der Ehrgeiz der jungen Journalisten stetig zunahmen. „Es macht ungeheuren Spaß zu sehen wie aus einer Idee ein Artikel entsteht“, war eine Rückmeldung aus den Reihen der „Reporter“. Denn nach dem Sammeln aller Informationen und der sinnvollen Formulierung konnte man sehen was aus den anfänglichen Ideen geworden ist. Die Resultate könnt Ihr im nächsten Sprachrohr finden und lesen. Viel Spaß dabei...

Maximilian Reitelshöfer

So nah und doch so fern

Bewohner kämpfen um Sicherheit im Verkehr

Morgens, halb sieben in Nürnberg. Die Bewohner des Wohnheims Kilianstrasse verlassen nach und nach das Haus und machen sich auf den Weg zur Arbeit. Ein Teil fährt mit dem Fahrdienst, ein anderer Teil nutzt die öffentlichen Verkehrsmittel. Die Mobilität durch den öffentlichen (Nah-) Verkehr ist für viele Menschen mit Behinderung die wichtigste Grundlage für die Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben. Aber halt! Warum gehen die Bewohner nicht zur Bushaltestelle „Stirnerstrasse“ direkt neben ihrem Haus? Warum laufen sie in Richtung „Marienbuck“, obwohl die Haltestelle über 200 Meter entfernt ist? Die Antwort ist einfach. „Die Kilianstrasse ist am Morgen und am späten Nachmittag so stark befahren, dass sie kaum überquert werden kann – schon gar nicht, wenn jemand eine Gehbehinderung hat, wie mein Freund“, erzählt Edeltraud Scheck, eine Bewohnerin des Hauses.

Tatsächlich ist die Haltestelle, an der die Buslinie 46 in Richtung Nordostbahnhof abfährt, vom Wohnheim aus nur zu erreichen, wenn man zu einem beherzten Sprint vor und in den laufenden Verkehr bereit ist. „Manche Bewohner warten oft Minuten lang an der Straße. Wenn der Bus dann auf der anderen Seite kommt, bekommen sie Angst ihn zu verpassen und laufen einfach los“, erzählt Peter Randler, der Vorsitzende des Bewohnerrates.



ENGAGIERT: Mit einer Unterschriftensammlung soll auf die Probleme hingewiesen werden.

Bekanntes Problem

Die Situation ist nicht neu. Bereits vor einigen Jahren hat der damalige Bewohnerrat Verantwortliche der Stadt darauf aufmerksam gemacht. Die Antwort war eindeutig: Eine Ampelanlage koste zuviel Geld und die Haltestelle „Marienbuck“ mit Ampelanlage läge in zumutbarer Nähe. Im Rahmen einer Bewohnerversammlung wurde dieses Thema nun wieder auf die Dringlichkeitsliste gesetzt. Viele Bewohner haben mittlerweile Angst, die Straße zu überqueren und wünschen sich eine Lösung wie beispielsweise einen Zebrastreifen. Frau Scheck hatte daher im März diesen Jahres einen Brief an den Behindertenrat der Stadt Nürnberg

geschrieben und um Hilfe gebeten.

„Leider habe ich dazu aber noch keine Rückmeldung bekommen“, berichtet die engagierte Bewohnerin. „Am 04. Juli ist unser Sommerfest, da will ich nochmal Unterschriften sammeln, die wir dann auch noch mit abgeben können.“

Bleibt zu wünschen, dass die Stadt, die sich für die Einhaltung der weltweiten Menschenrechte stark macht, auch ein positives Zeichen für die Bürgerinnen und Bürger setzt, deren Teilhabemöglichkeiten bereits durch einen Umweg von 200 Metern deutlich eingeschränkt werden.

Andreas Staudacher

Eine Seefahrt die ist lustig, eine Seefahrt die ist schön

Ein Ausflug mit dem Seniorennetzwerk Langwasser

Mitte Juni bekamen wir eine Mail vom Seniorennetzwerk Langwasser. Frau Schübel, die Koordinatorin, lud uns zu einer Busfahrt zum Brombachsee inklusive Schifffahrt ein. Nach einer kurzen Lagebesprechung mit den Teilnehmern der Tagestrukturierenden Maßnahme (TSM) stand fest: Wir wollen da mitfahren! Am Montag, dem 6. Juli war es dann soweit. Drei Teilnehmer der TSM und ein Betreuer machten sich mit den Öffentlichen auf den Weg zum Treffpunkt am Frankenzentrum. Dort warteten bereits viele gut gelaunte Senioren, und es wurden sofort Kontakte beim Verladen der Rollatoren und der Rollstühle geknüpft. Bei 32 Grad Außentemperatur waren wir dann alle froh, als wir im klimatisierten Bus unsere Plätze gefunden hatten.

Eine Menge gelernt

Während unserer Reise zum Brombachsee durch die reizvolle und abwechslungsreiche Landschaft Mittelfrankens, berichtete unsere Reiseleitung, Frau Rosenbusch von der Kirchengemeinde Paul-Gerhard eindrucksvoll von Sagen und geschichtlichen Fakten. Besonders interessant war dabei die historische Geschichte der Stadt Abendberg. Ebenso beeindruckt waren alle von den zahlreichen Hopfenfeldern und Kirschplantagen rund um Spalt. Außerdem nutzten die Reisenden die Zeit im Bus, um



ENTSPANNUNG PUR Bei schönem Wetter und einem kühlen Hellen lässt sich so eine Schifffahrt richtig genießen.

sich näher kennen zu lernen und sich zu unterhalten.

Klar zum Entern

Am Brombachsee angekommen warteten wir am Anlegesteg in Enderndorf auf den sagenumwobenen Trimaran. An Bord wurden uns unsere Plätze im Innenbereich zugewiesen. Bei Kaffee und Kuchen hatten wir wieder die Möglichkeit uns intensiv mit den Netzwerklern auszutauschen. Nach dem festen Programm genossen wir dann die restliche Fahrt über den See, auf dem Oberdeck, welches Dank des integrierten Aufzugs für jedermann leicht erreichbar war. Gegen 18.00 Uhr endete die Seereise wieder

an der Anlegestelle Enderndorf, wo wir in den Bus stiegen. Wie immer war es auch diesmal so, dass gerade dann, wenn es besonders schön ist, es auch schon wieder vorbei ist. Dennoch genossen wir die Zeit sehr und nutzten sie, um neue Bekanntschaften zu schließen. Jederzeit würden wir wieder mit dem Seniorennetzwerk Langwasser verreisen! Ein Anfang ist gemacht.

Martin Wenk

Schwimmen, Radfahren, Laufen!

noris road runners beim Triathlon

Die Sonne brennt vom wolkenlosen Himmel und selbst das einfache Atmen fällt schwer. Michael Volland, Leon Jäger und Sascha Dowidat von den road runners sitzen unter Bäumen, essen Kuchen und trinken Cola. Was sich anhört wie ein gemütliches Picknick ist nichts anderes als die wohlverdiente Ruhe nach einem harten Triathlonrennen.

Am 4. Juli veranstaltete der SC Eschenbach Breitensport einen Jedermann-Triathlon in der Oberpfalz. 500 Meter Schwimmen, 23 Kilometer Radfahren und ein abschließender 5 Kilometer-Lauf. Grundsätzlich ist das eine leistbare Aufgabe, bei 33 Grad im Schatten allerdings auch für gut trainierte Ausdauersportler eine Herausforderung. Ganz spontan hatten sich die road runners dieses Jahr entschlossen, den sportlichen Horizont im Rahmen der Laufgruppe zu

erweitern. Michael Volland ist bereits seit Jahren auf den verschiedenen Triathlon-Distanzen zu Hause, Sascha Dowidat begann vor zwei Jahren mit dem reizvollen Dreikampf. Für Leon Jäger war es der erste Start bei einem Triathlon und er blieb dafür erstaunlich gelassen: „Das wird schon klappen und Hauptsache ist, ich komme ins Ziel.“

Hartes Rennen

Pünktlich um 14.00 Uhr fiel der Startschuss und die über 90 Athleten warfen sich in den Rußweiher. Besonders an den Wendebojen ging es oftmals ganz schön eng zu. Triathlon ist nichts für Menschen mit Platzangst! Nach gut zehn Minuten kam Sascha Dowidat aus dem Wasser,

Michael Volland und Leon Jäger nur wenige Minuten danach. Anschließend ging es auf die Radstrecke und damit den längsten Teil des Wettkampfes. Beim leicht welligen Profil auf den ersten zehn Kilometern war es schwer einen Rhythmus zu finden, dafür rauschten die Athleten auf der zwei-



BRAVOURÖS: Leon Jäger meisterte erfolgreich seinen ersten Triathlonsprint.

ten Hälfte mit Geschwindigkeiten bis zu 60km/h über den Asphalt. In der Wechselzone wurden schnell die Schuhe gewechselt und die Sonnenkappe aufgezogen bevor es auf die fünf Kilometer lange Laufstrecke ging. Bei vollem Tempo fing spätestens auf den letzten zwei Kilometern jeder im Team der road runners richtig an zu kämpfen. Der Puls stieg, bei der Temperatur war das kaum mehr möglich. Völlig erschöpft, aber trotzdem freudestrahlend kamen alle drei Triathleten glücklich ins Ziel.

Sascha Dowidat



WIE EIN PROFI: In kräfteschonender Aerohaltung liegt Michael Volland auf dem Rad.

Kickerturnier in Gremsdorf

noris inklusion im Kampf mit den Nationen

Am 11. Juni wurde Gremsdorf zum Zentrum der Kickerwelt. Dort trafen sich insgesamt 56 Teams zum großen internationalen Kickerturnier der Barmherzigen Brüder Gremsdorf. Sogar Teams aus Österreich, Polen, Ungarn und Spanien waren zu diesem sportlichen Großereignis angereist. Und natürlich auch noris inklusion mit mehreren Teams.

Super Stimmung

Zuerst mussten alle Teams zum Info-schalter, um sich anzumelden. Dort erhielt jeder einen Anstecker mit Namen und einen Wimpel mit dem Einrichtungsnamen. Anschließend versammelten sich alle Teams im Hof, um wie bei einer Olympiade mit Musikbegleitung und Cheerleader-Unterstützung ins Kickerzelt einzumarschieren.

Die Einmarschierenden wurden unter Nennung von Einrichtung und Anzahl der teilnehmenden Teams mit großem Jubel empfangen. Auch die Kickerspiele fanden hier statt. Insgesamt waren acht Kicker für das Turnier vorgesehen. Für jede Gruppe einen Kicker. Die Teams wurden jeweils per Lautsprecherdurchsage zum Spiel an ihren Tisch gerufen. Bis 11:30 Uhr war die erste Hälfte der Spiele absolviert.



EHRGEIZIG: Stets wurde bis zur letzten Sekunde gekämpft

Drei Teams im Achtelfinale

Es folgte ein Mittagessen zur Stärkung. Dann ging es weiter. Und das durchaus erfolgreich: Drei der vier Teams von noris inklusion konnten sich für das Achtelfinale qualifizieren. Dort schieden leider alle drei Teams nach einem harten Kampf aus. Aber alle Spieler fiebern schon der nächsten Möglichkeit entgegen, um ihr Können unter Beweis zu stellen.

Ein besonderes Highlight hatten die Barmherzigen Brüder für alle Ausgeschiedenen aufgebaut. Einen riesigen überdimensionalen Kicker, an dem mehr als zwanzig Spielern gleichzeitig mit dreißig Bällen kickerten – eine Riesengaudi!

Karl Hackl / Sascha Dowidat

Die Nummer 1 in Bayern

Jetzt ruft die Deutsche Meisterschaft in Duisburg

Am 4 Juli 2015 haben sich die Fußballer von noris inklusion beim SSV Jahn Regensburg auf dem Bayerischen Meisterschaftsturnier in der Bayernliga die Landesmeisterkrone geholt. Mit dieser herausragenden Leistung sicherten sie sich die Teilnahme an der Deutschen Fußball-Meisterschaft der Werkstätten für behinderte Menschen vom 7. bis zum 10. September 2015 in Duisburg-Wedau. Es galt im Kampf um die Bayerische Meisterschaft den unbekanntem Gegner Wertachtal-Werkstätten Kaufbeuren, den amtierenden Bayerischen Meister HPZ Reha Sport Irchenrieth und die als Geheimfavorit eingeschätzten Kicker aus den Ulrichswerkstätten Augsburg mit einer guten Leistung Paroli zu bieten.

Auf die Plätze fertig Siege!

Im ersten Spiel gegen Kaufbeuren zeigte sich noris inklusion von Anfang an konzentriert und kampfeslustig. Bereits am Ende der ersten Halbzeit lag die Mannschaft um Kapitän Martin Gloner mit 2:0 vorne. Mit gekonntem Pressing und konsequenter Abwehrleistung hielten die Nürnberger dieses Ergebnis bis zum Ende der Spielzeit. Mit diesem ersten Sieg in der Tasche stiegen Zuversicht und Kampfeswille, auch im nächsten Spiel gegen den Meister Irchenrieth einen Sieg einzufahren. Zur großen Freude des Trainerstabs Gottfried Haellmigk, Christian Riedl und Martin



SO SEHEN SIEGER AUS: Fußballer feiern den Meistertitel.

Sextl ließen die Spieler keinen Zweifel daran, dass die letzte spielerische Begegnung mit Irchenrieth kein Zufallsprodukt war. Ohne viel Dirigieren und Motivieren der Trainer drückten sie dem Gegner von der ersten Minute ihr Spiel auf, erarbeiteten sich mit gefälligem Kombinationsfußball einen ungefährdeten 3:0 Sieg.

Traum oder Trauma?

Nachdem Augsburg in den ersten beiden Spielen ebenfalls zwei Siege mit gleichem Torverhältnis erzielt hatte, kam es im letzten Spiel des Turniers zum finalen „Showdown“. Schließlich kann nur einer gewinnen und den Pokal in die Höhe strecken. Es galt ein letztes Mal alle Kräfte zu mobilisieren, alle Sinne zu schärfen, denn Augsburg wollte dasselbe: den Meistertitel. Das Spiel blieb von Anfang an spannend und die Mannschaften

schenken sich nichts. Nach einem 0:1 Rückstand schien alle Hoffnung auf den letzten Schritt zur Fußballkrone für die Nürnberger zu schwinden. Der Traum von der Teilnahme an der Deutschen Fußballmeisterschaft drohte zu platzen. Jedoch gelang es noris inklusion zunehmend Spielanteile zurückzuholen und konsequent Torchancen zu erarbeiten. Diese beachtenswerte Aufholjagd mündete in zwei sehenswerten Toren. Sven Bal war der Siegtorschütze zum 2:1 Endstand und ließ sich zusammen mit den anderen Spielern und Trainern ausgiebig feiern. Nun geht es nach den Teilnahmen in den Jahren 2009, 2010 und 2011 zum vierten Mal zur Deutschen Meisterschaft nach Duisburg. Wir drücken ganz fest die Daumen!

Gottfried Haellmigk

Aus dem Elternbeirat Fernweh, Sommerlaune und Prosecco

Fernweh bei 35 Grad

Werkstatträte und Elternbeiräte erkundeten am 2. Juli gemeinsam bei 35 Grad den Albrecht-Dürer-Airport Nürnberg: Sicherheitskontrolle, Feuerwehrfahrpark, Wartungs- und Reparaturhallen, Rettungsflugzeuge, Helikopter, Privatjets, Verkehrsflugzeuge, Tower – selbst der Versuch eines Starts auf der Rollbahn mit dem Bus wurde unternommen! Das klappte leider nicht, aber da kam echtes Fernweh auf! Bei Kaffee und Kuchen im „Terminal 90“ fand ein spannender Nachmittag seinen Abschluss!



Werkstatträte und Elternbeiräte erkunden den Flughafen Nürnberg

Feste im Sommer

Wie auch in der vergangenen Jahren verkaufte der Elternbeirat am Kräuterfest im Gartenbau im Mai selbst gebackene Kräuterleckereien, Kräuternessig, kleine Bienenhotels, das Kräuterkochbuch des Elternbeirates, Bio-Apfelsaft,

Kräuterlimonade, Holunder-Prosecco und vieles mehr. Der Lohn der Mühen kommt wieder dem Förderverein zugute: 600 Euro.

Auch am Sommerfest im Werk Süd Ende Juni erwirtschaftete der Eltern-

beirat mit seinem „Café Italiana“ über 250 Euro: Espresso, Ingwer-Prosecco und „dolci“ (Süßes) kamen bei den Besuchern am Stand des Elternbeirates bestens an. Bei interessanten Gesprächen mit Aufsichtsräten, Stadträten und vielen Gästen verflieg die Zeit im Nu – und das Café musste leider schon wieder schließen.

Nach der Sommerpause stehen wieder viele Gespräche und Treffen zu Themen wie Wohnheime, die Zukunft der Werkstätten, Bundesteilhabegesetz, Gesundheitsmanagement und Gleichstellung an – bei kühleren Temperaturen und ohne Prosecco!

Helga Krahn-Heubeck



Aufsichtsratsvorsitzende Andrea Loos (rechts im Bild) am Stand des Elternbeirates

Kunterbunt

Sommerfest Werk Süd – 27. Juni 2015



Sommerfest Werk West – 11. Juli 2015



Kauf Dir einen grünen Luftballon

Förderverein feiert 10-jähriges Jubiläum

Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht. Bereits seit zehn Jahren ermöglicht der Förderverein durch sein Engagement und seine Ideen Menschen mit Behinderung besondere Erlebnisse und Erfahrungen.

Feier beim Sommerfest Werk Süd

Alle Mitglieder und langjährige Unterstützer waren herzlich eingeladen, im Rahmen des Sommerfestes im Werk Süd mit Ingwerprosecco auf den Verein anzustoßen.

Grüne Ballons über Langwasser

Gegen eine Spende konnten Gäste und Besucher Luftballons erwerben und steigen lassen. Herr Schlag, der Vorsitzende des Vereins und seine Frau konnten den Ansturm kaum bewäl-

tigen und schon bald schwebte über dem Gelände ein lautloser, grüner Teppich aus prall gefüllten Luftballons. Der eine oder andere Besucher hatte bei diesem Anblick sicherlich Nenas „99 Luftballons im Ohr“. Zahlreiche der emporgestiegenen Karten trudelten in den darauffolgenden Wochen wieder im Sekretariat ein. Der weiteste Ballon flog fast 170 Kilometer ins idyllische Rattenberg in Niederbayern.



AKKORDARBEIT: Jörg Schlag hatte beim Aufblasen der Luftballons alle Hände voll zu tun



SELBSTGEMACHT: Sabine Wojtas mit ihrem magischen Einhorn.

Ungeheure Monster

Am 18. Juli waren starke Nerven gefragt. Im Germanischen Nationalmuseum besuchten wir die Monstersausstellung. Wir standen Auge in Auge mit Drachen, Ungeheuern und magischen Einhörnern. Beim anschließenden Praxisteil entstanden im einfachen Druckverfahren

Kunstwerke von fantastischen Tierwesen, Fabelgestalten und Ungeheuern. Die Teilnehmer durften auch die Druckplatten mit nach Hause nehmen und können so ihr Monster immer wieder zum Leben erwecken.

Christa Schmidt

Ehrenamt im Fokus

Meine Name ist Yonas Bizuneh, ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Söhnen und einer Tochter. Ich bin Heilerziehungspfleger und arbeite als pädagogische Fachkraft im Wohnheim Kilianstraße von noris inklusion. Ich bin in Äthiopien geboren und dort aufgewachsen

1. Wie sind Sie zu ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit gekommen und aus welchem Grund haben Sie sich dieses Projekt ausgesucht?

Im Jahr 2002 war ich mit einem Freund zu Besuch in Äthiopien. In dieser Zeit wurden dort sehr viele Präventionsarbeiten über Aids gemacht. Wir beobachteten aber auch sehr viele HIV-Weisen, die sich in größerer Not befanden. Wir überlegten uns, wie wir diese Kinder unterstützen können. Zurück in Deutschland informierten wir uns über Aids und entschieden dann den Verein "gemeinsamer Arm gegen Aids e.V." zu gründen. Wir

nahmen Kontakt zur Aidsberatung Mittelfranken auf, machten eine sechsmonatige Schulung und legten los. Ab 2011 haben wir die Aufklärungsarbeit für Flüchtlinge in der ersten Aufnahme-Einrichtung in Zirndorf begonnen. Die Situation für die Ankömmlinge ist schwierig, da sie mit sehr vielen Problemen konfrontiert sind. In Zirndorf muss jeder neuer Flüchtling einen HIV-Test machen. Ist das Ergebnis positiv, sind die Menschen mit der Situation meist überfordert, fühlen sich alleine gelassen. Unsere Aufgabe ist es, die Situation aufzufangen und Kontakt zu den professionellen Beratungsstellen und Fachärzten herzustellen.

Vor zwei Jahren begannen wir mit dem Projekt „Wir für Alle bei Afrikanischen Flüchtlingen“. Wir nutzten die äthiopische Kaffezeremonie, um so viele Menschen wie möglich zu erreichen und aufzuklären. Mit

diesem Projekt nahmen wir am bundesweiten „Sirius Wettbewerb 2015“ teil und bekamen die höchste Dotierung in Höhe von 20.000,-€. Dieser Wettbewerb ist ein gemeinsames Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, dem Verband der privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) und dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) zur HIV/STI-Prävention.

2. Was machen Sie im Ehrenamt genau?

Ich bin ehrenamtlicher Mitarbeiter der Stadtmission Nürnberg für die Prävention von HIV/AIDS und Vorsitzender des Vereins „Gemeinsamer Arm gegen Aids e.V.“

4. Ehrenamt bedeutet für mich ...

Ehrenamt ist für mich eine Ehrensache!

5. Inklusion ist ...

eine Ideale Welt ohne Vorurteile, Diskriminierung, Mobbing und Berührungsängste.



GLÜCKWUNSCH: Jonas Bizuneh (2.v.r.) bei der Preisverleihung in diesem Jahr.

Drei persönliche Fragen:

1. Was wollten Sie schon immer gerne mal machen, haben es aber bisher nicht geschafft?

Ich wollte schon immer mal gerne eine Organisation gründen.

2. Für 10,- Euro kaufen Sie sich...

ein Schäufole mit Kloß.

3. Mit wem würden Sie gerne mal im Aufzug stecken bleiben?

Mit meinen Kindern.

Beschäftigte von noris inklusion stellen sich vor

Ich und mein Arbeitsplatz

Name: Andreas Immendorff

Alter: 62

Hobbies: Schach, Joggen, Fußball kann ich leider nicht mehr spielen, Fitnesstraining, Kulturgeschichte, alte Volkslieder, Dokumentationen

1. Seit wann arbeitest du bei noris inklusion?

Seit 1991

2. In welchen Betriebsteilen hast du bisher gearbeitet?

Früher war ich in Scharfenstein im Erzgebirge. Das war eine Mischung aus Firma und Werkstatt. Dann bin ich nach Nürnberg gewechselt, direkt in das Werk Nord von noris



SAGENHAFT: Bevor Andreas Immendorff 60 wurde, lief er mit den noris road runners seinen ersten Halbmarathon.



ZULIEFERER DER AUTOMOBILINDUSTRIE: Andreas Immendorff ist sich seiner verantwortungsvollen Aufgabe bewusst.

inklusion und da geblieben. Ich bin an der Maschine für Conti. Die Platten lege ich in die Maschine, kontrolliere sie und lege sie dann in eine Kiste. Als Aushilfe war ich aber auch schon mal in der Süd.

3. Was gefällt dir gut/nicht gut an deiner Arbeit?

+ ich kann als Frühaufsteher schon um 6 Uhr anfangen zu arbeiten, die Arbeit macht Spaß,
- manchmal könnten wir noch besser im Team arbeiten, es wird ab und zu stressig

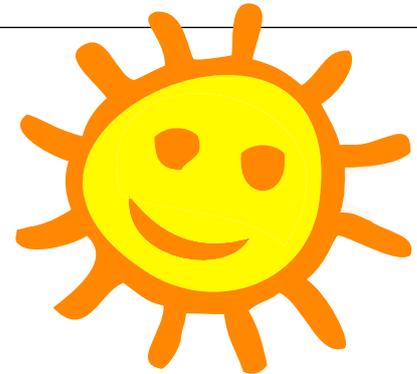
4. Was magst du/magst du nicht?

+ Schach, Joggen, Konditionstraining, Freizeitfahrten, Kochen – besonders gesundes Essen, Stadtbummel mit meiner Frau,
- Alkohol, Rauchen, fettes Essen wie Schäufele und Eisbein,

5. Deine Wünsche für die Zukunft?

Wieder mit der Werkstatt nach Schottland fahren. Am liebsten mit meiner Frau. Oder ein Trainingscamp für Läufer. Etwas mehr Geld zum Leben. Wenn ich aufhöre zu arbeiten, in fremde Länder reisen, in denen kein Krieg herrscht.

Sommer, Sonne, Sonnenschein



1. Bei heißen Temperaturen gehen viele Menschen...
2. Leckerer, meist alkoholisches Getränk, manchmal mit Schirmchen am Glasrand
3. Bei viel Sonnenschein, sollte man sich gut mit Sonnenmilch...
4. Am Tage ist es oft heiß. Erst in der ... wird es kälter.
5. Im Winter geht man ins Schwimmbad. Im Sommer ins...
6. Wer keinen Sonnenschutz nutzt, bekommt einen...
7. Sollte Mann beim Schwimmen anziehen.
8. Eine Matratze, mit der man Schwimmen kann.
9. Macht zu Hause jede Menge Wind
10. Obst mit viel Wasser und rotem Fruchtfleisch
11. Nach dem Schwimmen legen sich viele zum Sonnen in den...
12. Schmeckt bei 30 Grad am besten

Lösungswort



- | | | | |
|-----|-------|--------------------------|-------|
| 1. | | <input type="checkbox"/> | ----- |
| 2. | - | <input type="checkbox"/> | ----- |
| 3. | -- | <input type="checkbox"/> | ----- |
| 4. | | <input type="checkbox"/> | ----- |
| 5. | -- | <input type="checkbox"/> | ----- |
| 6. | ----- | <input type="checkbox"/> | ----- |
| 7. | | <input type="checkbox"/> | ----- |
| 8. | ----- | <input type="checkbox"/> | ----- |
| 9. | -- | <input type="checkbox"/> | ----- |
| 10. | -- | <input type="checkbox"/> | ----- |
| 11. | | <input type="checkbox"/> | ----- |
| 12. | | <input type="checkbox"/> | -- |

Die glückliche Gewinnerin der Ausgabe 36:

Sabine Pinkert

Wir gratulieren ganz herzlich!

Das richtige Lösungswort lautete:
Klapperschlange.

Teilnehmen & Gewinnen

Mit unserem Kreuzworträtsel können Sie ein paar tolle Preise gewinnen. Um an der Verlosung teilzunehmen schicken Sie das Lösungswort bitte bis spätestens 31. Oktober per Mail an c.schmidt@noris-inklusion.de oder flüstern es ihr im Sekretariat in der Bertolt-Brecht-Str. 6 zu. Viel Glück!

Filmtipp: Jurassic World

Der Raptorenflüsterer

22 Jahre nachdem Steven Spielberg mit dem grandiosen Meisterwerk Jurassic Park die Kinoleinwände zum Beben brachte, liefert er mit Jurassic World den langerwarteten vierten Teil des bahnbrechenden Dino-Abenteuers.

Jurassic World setzt dort an, wo Teil 1 hätte enden sollen: Mit der Eröffnung des Jurassic Park auf der Insel Nublar, der mittlerweile einem gigantischen Disney-Dino-Wunderland gleicht. Um den Besuchern immer größere und gefährlichere Dinos zu zeigen, kreieren die Wissenschaftler im Labor eine Mischung aus T-Rex und Raptor, den Indominus Rex. Als der keinen Bock mehr auf sein beengtes Zuhause hat, bricht im Park Panik aus.

Es gibt eine Menge über die sich der

Zuschauer in Jurassic World aufregen könnte: Die vorhersehbare Story, die schauspielerische Durchschnittsleistung von Chris Pratt (Grandios in Guardians of the Galaxy) und Bryce Dallas Howard (Terminator – Die Erlösung) oder das übertriebene Produkt Placement. Und wenn Pratt dann auch noch den Raptoren-Flüsterer mimt ist es mit der Ernsthaftigkeit gleich völlig vorbei. Trotzdem bietet Jurassic World feinstes Popcorn-Action-Kino, das den Zuschauer in Atem hält. Die Dinos sind spektakulär, die Verfolgungsjagden atemberaubend und die Spezialeffekte schlicht grandios. Sicherlich nicht mehr, aber auch garantiert nicht weniger!



Die DVD und Blu-Ray sind ab 22. Oktober im Handel erhältlich.

Leckere Pasta mit Zuckerschoten und Ziegenfrischkäsesauce

Rezept für 4 Personen:

500 g Nudeln
250 ml Gemüsebrühe
150 ml Sahne
250 g Ziegenfrischkäse
200 g Zuckerschoten
Salz
Pfeffer frisch gemahlen
frisch geriebene Muskatnuss

Zubereitung:

Die Sahne und Brühe zusammen aufkochen und den gesamten Ziegenfrischkäse langsam einrühren. Anschließend das Ganze mit Muskatnuss, Salz und Pfeffer würzen. Die Zuckerschoten leicht in Butter anschwitzen. Nudeln kochen und mit der Soße vermengen. Anschließend die Zuckerschoten fein schneiden und darüber streuen. Guten Appetit!

Ansprechpartner in der noris inklusion



noris inklusion
lebensraum nürnberg

Geschäftsführung

Christian Schadinger
Tel. 0911/98185101
c.schadinger@noris-inklusion.de

Sekretariat/Öffentlichkeitsarbeit

Christa Schmidt
Tel. 0911/98185101
c.schmidt@noris-inklusion.de

Sozialdienstleitung

Gisela Ascherl
Tel. 0911/5861860
g.ascherl@noris-inklusion.de

Betriebsratsvorsitzender

Gerhard Zeder
Tel. 0911/98185168
g.zeder@noris-inklusion.de

Werkstatträte

wsr-info@noris-inklusion.de

Vorsitzende des Elternbeirats

Helga Krahn-Heubeck
Tel. 0911/6329342
Krahn-Heubeck@t-online.de



noris inklusion
werkraum nürnberg

Technische Leitung/

Betriebsleitung Werk Süd

Reinhold Stiegler
Tel. 0911/98185120
r.stiegler@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk Süd

Martina Stierand (Teamleitung Süd)
Tel. 0911/98185181
m.stierand@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Werk Nord

Alfred Hammerand
Tel. 0911/5861810
a.hammerand@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk Nord

Marina Alex
Tel. 0911/5861820
m.alex@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Gartenbau

Michael Volland
Tel. 0911/3665200
m.volland@noris-inklusion.de

Sozialdienst Gartenbau

Ulla Lauer
Tel. 0911/36652022
u.lauer@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Werk West/Druckerei

Reinhold Stiegler
Tel. 0911/98185120
r.stiegler@noris-inklusion.de

Sozialdienst Werk West/Druckerei

Claudia Reh
Tel. 0911/32239816
c.reh@noris-inklusion.de

Betriebsleitung Töpferei

Heidrun Streng
Tel. 0911/6498813
h.streng@noris-inklusion.de

Ansprechpartner Außenarbeitsplätze

Brigitte Augustin (BBB)
Tel. 0151/53817044
b.augustin@noris-inklusion.de



noris inklusion
bildungsraum nürnberg

Ansprechpartner Berufsbildungsbereich (BBB)

Martina Stierand
Tel. 0911/98185181
m.stierand@noris-inklusion.de

Kompetenzzentrum Buch

Ute Krüger
Tel. 0911/382750
u.krueger@noris-inklusion.de



noris inklusion
wohnraum nürnberg

Wohnheim Montessoristraße

Stefan Lippert
Tel. 0911/8120911
s.lippert@noris-inklusion.de

Wohnheim Kilianstraße

Gabriele Faust
Tel. 0911/5190080
g.faust@noris-inklusion.de

Ambulant Betreutes Wohnen

Gisela Ascherl
Tel. 0911/5861860
g.ascherl@noris-inklusion.de



noris inklusion
freiraum nürnberg

Offene Behinderten Arbeit (OBA)

Anne Jäckel
Tel. 0170/5772838
oba@noris-inklusion.de

Termine

September 2015

Samstag, 12.09.

**Herbstfest im Gartenbau,
Beginn: 14 Uhr**

Samstag, 19.09.

**Herbstfest Wohnheim Montessoristr.,
Beginn: 14 Uhr**

Oktober 2015

Samstag, 10.10.

**Benefiz-Musical-Gala zugunsten des
Fördervereins, Beginn: 18 Uhr**

Samstag, 10.10. – Sonntag, 11.10.

**Tag der offenen Tür im Gartenbau
Führung jeweils um 10 und 13 Uhr**

Freitag, 16.10.

**Jubilarfeier Werk Süd,
Beginn: 14 Uhr**

Freitag, 23.10.

**Jubilarfeier Gartenbau, Werk West,
Töpferei im Werk West,
Beginn: 15 Uhr**

Donnerstag, 29.10.

**Theater Dreamteam „STARWASH“,
Kulturforum Fürth,
Beginn: 20 Uhr**

November 2015

Donnerstag, 05.11.

**Theater Dreamteam „STARWASH“,
Caritas-Pirckheimer-Haus,
Beginn: 19.30 Uhr**

Mittwoch, 11.11.

**Jahreselternversammlung, Werk Süd,
Beginn: 17 Uhr**

Mittwoch, 18.11 – Samstag, 21.11.

**Adventsmarkt im Gartenbau,
jeweils 10 – 16 Uhr**

Freitag 27.11. – Donnerstag, 24.12.

**Christkindlesmarkt,
jeweils 10 – 21 Uhr**

Dezember 2015

Donnerstag, 10.12.

**Weihnachtsfeier Gartenbau,
Beginn: 12 Uhr**

Montag, 14.12.

**Weihnachtsfeier Kompetenzzentrum
Buch, Beginn: 12 Uhr**

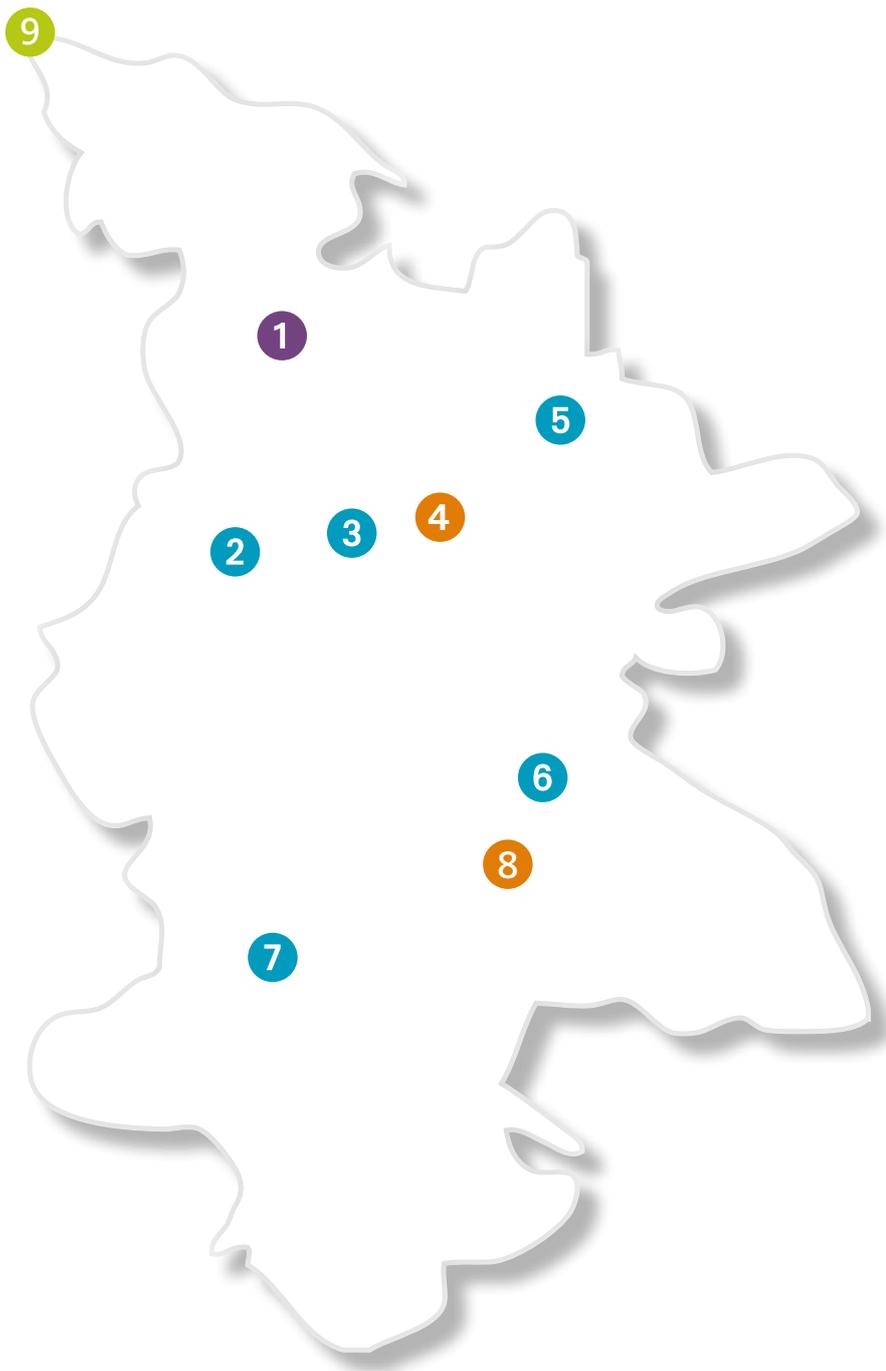
Mittwoch, 16.12.

**Weihnachtsfeier Werk Nord,
Beginn: 12 Uhr**

Donnerstag, 17.12.

**Weihnachtsfeier Werk West,
Beginn: 12 Uhr**

Standorte



1 Kompetenzzentrum Buch
Bucher Hauptstraße 102
90427 Nürnberg

2 Werk West / Druckerei
Dorfäckerstraße 37
90427 Nürnberg

3 Gartenbau
Braillestraße 27
90425 Nürnberg

4 Wohnheim Kilianstraße
Kilianstraße 183
90425 Nürnberg

5 Werk Nord
Sieboldstraße 17
90411 Nürnberg

6 Werk Süd
Bertolt-Brecht-Straße 6
90471 Nürnberg

7 Töpferei
Eibacher Hauptstraße 108
90451 Nürnberg

8 Wohnheim Montessoristraße
Montessoristraße 50
90471 Nürnberg

**9 Waldcafé im
Walderlebniszentrum**
Tennenlohe, Weinstr. 100
91058 Erlangen

Geschäftsleitung
im Werk Süd
Bertolt-Brecht-Straße 6
90471 Nürnberg

Benefiz-Musical-Dinner

Samstag, 10. Oktober ab 18 Uhr

Genießen Sie ein Kapitänsdinner der Extraklasse, bei dem sich alles um das Thema Traumschiff dreht!

Genießen Sie einen Musical-Abend der Extraklasse

- Traumschiff-Musical-Show
- Köstliches 3-Gang-Menü
- Aperitif
- Tombola mit attraktiven Preisen

Kartenpreis: 59 Euro pro Person – Der Reinerlös des Kartenpreises geht an den Förderverein noris inklusions lebensraum nürnberg e.V. Sie unterstützen damit Menschen mit Behinderung auf ihrem Weg in der Gesellschaft.

Reservieren Sie bis zum 01. Oktober Ihre Plätze:
Christa Schmidt, Tel. 0911/98185101,



Foto: Goodearth by Karl Quint

Mittwoch 18.11. – Samstag 21.11.

jeweils von 10 – 16 Uhr

Stimmungsvoller Adventsmarkt im Gartenbau

Liebevoll dekorierte **Gestecke** und handgefertigte **Adventskränze**

Weihnachtssterne und **Christrosen** in großer Auswahl

Deko-Ideen für die Adventszeit

Gartenbau · Braillestraße 27
90425 Nürnberg · Tel.: (0911) 36 65 200

Lassen Sie sich einstimmen auf die Vorweihnachtszeit bei Lebkuchen und Glühwein.

Lassen Sie sich **verzaubern!**